



## Integration: Frühe Kindheit und Schule

### Arbeitshilfe: Brückenbauer:innen und Schlüsselpersonen

#### 1. Grundlagen

Gut integrierte, mehrsprachige Einwohner:innen mit eigenem Migrationshintergrund, die bereits gut in der Gemeinde vernetzt sind, können wertvolle Arbeit leisten, indem sie sich freiwillig engagieren.

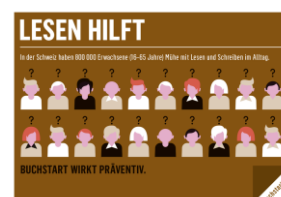
Sie nutzen ihre interkulturellen Kompetenzen, wenn es darum geht Personen und speziell Eltern aus ihrer Kultur zu erreichen und eine Vertrauensbasis aufzubauen. So unterstützen sie Kontakte zwischen der Gemeinde, der Kita, der Spielgruppe, der Schule etc. und Eltern aus dem eigenen Kulturkreis.

Im Schulbereich sind sie als **Brückenbauer:innen** bekannt. In den Gemeinden hat sich der Begriff der **Schlüsselpersonen**<sup>1</sup> etabliert. Diese richten sich an alle Personen, nicht schwerpunktmässig an (zukünftige) Familien.

Brückenbauer:innen und Schlüsselpersonen tragen dazu bei, dass zugewanderte Eltern frühzeitig erreicht werden. Sie sollen Informationen zum Leben in der Schweiz und speziell zu den Angeboten für Familien und dem lokalen Bildungssystem in verständlicher und nachvollziehbarer Form erhalten. Die Kontakte öffnen den Zugang zu sozialen Netzwerken. Die Informationen sind auch für leseungewohnte Personen gut verständlich aufbereitet. Die Brückenbauer:innen und Schlüsselpersonen werden ihrerseits in ihrem Selbstwert und beruflichem Verständnis gestärkt.

Brückenbauer:innen schaffen Vertrauen und helfen Hürden abzubauen. Werte und Erwartungen werden transparent und nachvollziehbar gemacht für beide Seiten.

Schlüsselpersonen sind eher auf Ebene der Gemeinde aktiv. Sie begrüßen neu zugewogene Personen und Familien. Familien mit einem Neugeborenen, überreichen sie Informationen zu Angeboten in der Gemeinde und begleiten sie bei Bedarf zu einem Begegnungs- oder Vernetzungsanlass. Eltern erhalten oft ein kleines Geschenk z. B. «Buchstart»<sup>2</sup>



Zum 1. Geburtstag erhalten die Kinder Farbstifte, Papier, eine Schere und einen Gutschein für den Besuch der Bibliothek

<sup>1</sup> Schlüsselpersonen im Kanton Aargau, <https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dvi/dokumente/mika/merkmale/integration/angebote-fuer-gemeinden/richtlinien-fuer-den-einsatz-von-schluesseelpersonen.pdf>. (Zugriff 02.01.26)

<sup>2</sup> <https://www.buchstart.ch/de/das-projekt-buchstar>

## Voraussetzungen für Brückenbauer:innen

Die Brückenbauer:innen

- haben oder hatten selbst Kinder in der entsprechenden Schule.
- sind in der eigenen und der schweizerischen Kultur verankert.
- kennen das kantonale Schulsystem.
- werden von ihren Landsleuten akzeptiert.
- haben Verständnis für die Anliegen und Ängste ihrer Landsleute, der lokalen Bevölkerung und den schulischen Akteur:innen.
- sind bereit, ihre Ressourcen und ihr Know-how ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Die Schule

- schätzt und würdigt die Arbeit der Brückenbauer:innen.
- unterstützt ihre Arbeit, indem sie wichtige Informationen bereitstellt und Weiterbildungen anbietet resp. unterstützt.
- macht die Angebote der Brückenbauer:innen bei den Eltern bekannt: Vorstellung an Elternanlässen, Hinweise auf Einladungen und auf der Website.
- ermöglicht den Austausch mit und unter den Eltern, indem sie geeignete Räume und Zeitgefässe bereitstellt.
- fördert die Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen und Netzwerken vor Ort.

## 2. Brückenbauer:innen in der Elternmitwirkung

Es gibt verschiedene Modelle, wie Brückenbauer:innen in den Elterngremien mitwirken können:

- als Klassendelegierte im Rahmen der ordentlichen Wahlen in einen Elternrat oder als zusätzlich gewählte oder bestimmte Delegierte der Sprach- oder Kulturgruppen
- als Mitglied einer Arbeitsgruppe Integration

### Die Arbeitsgruppe Integration (AG Integration)

Die Erfahrungen zeigen, dass die Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe Integration längerfristig am wirkungsvollsten ist. Die Arbeitsgruppe untersteht dem Vorstand des Elterngremiums, der eng mit der Schulleitung zusammenarbeitet. Das Angebot kann auch der Schulleitung resp. einer von ihr beauftragten Person zugewiesen werden.

Die Ziele, Zusammensetzung, Kompetenzen und Pflichten der Arbeitsgruppe werden gemeinsam mit der Schulleitung definiert. Die AG soll flexible Bedürfnisse aufnehmen und bei Bedarf rasch handeln können.

## 3. Mögliche Aufgaben der Brückenbauer:innen

Begrüssung neuer Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neu zugezogene Eltern werden von der Schulleitung, der zukünftigen Lehrperson und der/m Brückenbauer:in in die Schule eingeladen oder zu Hause besucht und willkommen geheissen.</li> <li>- Die Schule und ihre Angebote werden vorgestellt.</li> <li>- Am Kindergarteninformationsanlass oder an Übertrittsveranstaltungen werden die Brückenbauer:innen und ihre Angebote vorgestellt. Sie erhalten die Möglichkeit mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.</li> </ul>
-------------------------	--

Informationen über das Schulsystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Brückenbauer:innen kennen das kantonale Schulsystem und informieren die Eltern aus ihrem Kulturkreis z. B. an einem Elternabend über die Unterschiede zum ihnen bekannten System.</li> </ul>
Unterstützung der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Brückenbauer:innen zeigen den Lehrpersonen Unterschiede bezüglich des erlebten Schulsystems und demjenigen vor Ort auf. Sie unterstützen den Aufbau und die Weiterentwicklung von Informations- und Vernetzungsangeboten.</li> <li>- Sie informieren Lehrpersonen und Elternbeauftragte über das selbst erlebte Schulsystem, die Erwartungen ihrer Landsleute, Erfahrungen mit der Migration.</li> <li>- An schulischen Anlässen moderieren sie Gesprächsrunden der Eltern in ihrer Sprachgruppe. Sie begleiten Elterngruppen beim Besuch von Posterstationen und Werkstätten.</li> <li>- Brückenbauer:innen übersetzen einfache Texte</li> </ul>
Kontakte zu den Landsleuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie pflegen den Kontakt zu den Landsleuten und weisen diese auf Aktivitäten der Schule und im Sozialraum hin.</li> <li>- Sie sind Ansprechpersonen für schulische Fragen und Fragen des Zusammenlebens in der Schweiz für Eltern.</li> <li>- Sie kennen Eltern, die bereit sind die Schule oder Anlässe des Elternremiums, im Sinne der Elternbeteiligung, aktiv zu unterstützen: kulturelle Beiträge, Vorlesen in der Muttersprache, kulinarische Angebote etc.</li> </ul>
Eltern-Treffs, Sprach-Cafés	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Brückenbauer:innen laden zu Eltern-Treffs ein, an denen Begegnungen stattfinden, Erziehungs- und Gesundheitsthemen diskutiert oder die deutsche Sprache geübt werden kann.</li> <li>- Moderatorinnen der «Femmes- und Männer-Tischen» können den Aufbau von Brückenbauer:innen und die Durchführung solcher Treffen unterstützen.</li> </ul>
Informationen über Angebote im Schulumfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Förderangebote, sowie Freizeitangebote sind aufgelistet. Die Brückenbauer:innen sind informiert und können die Eltern bei der Auswahl eines Angebotes unterstützen z. B. Adressen und Angebote von Gemeinschaftszentren, Deutschkursen, Bibliothek und Ludothek, Sportvereine, Betreuungsangebote. Sie begleiten die Eltern bei Bedarf beim Erstkontakt mit einem Angebot. Gemeinsame Besuch eines Angebotes senkt die Schwellenangst.</li> </ul>
<b>Herausforderungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenzen min. B1, Freude an neuen Kontakten</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus dem gleichen Land zu kommen, bedeutet nicht, dass die gleiche Sprache gesprochen wird und die gleiche Kultur und Werte gelebt werden. Bevölkerungsgruppen können verfeindet sein.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brückenbauer:innen und Schlüsselpersonen ersetzen ausgebildete interkulturelle Vermittler:innen nicht. <sup>1</sup> Seite 1. <i>Interkulturelle Dolmetschende sind Fachpersonen mit entsprechender Ausbildung (<a href="http://www.inter-pret.ch">www.inter-pret.ch</a>). werden beispielsweise</i></li> </ul>

	<p><i>bei schwierigen Gesprächssituationen im Rahmen der sozialdienstlichen Aufgaben, bei heiklen Elterngesprächen oder im Gesundheitswesen eingesetzt. Sie werden bei Gesprächen zwischen Teilnehmenden unterschiedlicher sprachlicher Herkunft zugezogen. Die wichtigsten Einsatzbereiche sind Bildung, Soziales und Gesundheit. Ihre Aufgabe ist die Übersetzung des Gesprochenen von einer Sprache in die andere unter Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Hintergrunds der Gesprächsteilnehmenden. Interkulturell Dolmetschende</i></p>
--	--

#### 4. Aufbau von Brückenbauer:innen

Die Koordination und Projektleitung liegt bei der Schule, einem Mitglied der Elternmitwirkung oder einer Fachperson auf Mandatsbasis.

- Der Aufbau erfolgt idealerweise unter Einbezug von fremdsprachigen Eltern.
- Die Aufgaben und Rahmenbedingungen werden gemeinsam definiert und in einem Konzept festgehalten.
- Der Einsatz verfolgt auf freiwilliger Basis. Die Brückenbauer:innen werden in die Arbeit eingeführt und während der Tätigkeit begleitet. Sie erfahren Wertschätzung und werden zusätzlich in ihrem Integrationsprozess unterstützt.
- Die Brückenbauer:innen erhalten eine Bestätigung für die geleistete Arbeit, z. B. in Form eines Bevol-Ausweises: <https://dossier-freiwillig-engagiert.ch/faq#freiwillige>

#### Empfehlung zum Aufbau von Brückenbauer:innen

Kanton Schwyz: Femmes-Tische Koordination: **Anke Hailing**, : 041 859 07 74, [anke.hailing@kom-in.ch](mailto:anke.hailing@kom-in.ch)

Weitere Informationen zum Thema Integration und Erreichbarkeit von Migrantenfamilien finden Sie im Dossier «Vielfalt leben». 2024, [241105\\_Dossier\\_Vielfalt\\_leben\\_MMplus.pdf](#)

#### 5. Praxis (Alle Zugriffe 18. Dezember 2025)

- Caritas Copilot «Infocafé Eltern und Schule», Stadt Zürich, Kanton Luzern. [file:///E:/Auftr%C3%A4ge/Auftr%C3%A4ge%202025/Lachen%20FF/Diverse%20Unterlagen/Affoltern\\_DI\\_IC\\_Programm\\_Okt\\_Dez\\_25.pdf](file:///E:/Auftr%C3%A4ge/Auftr%C3%A4ge%202025/Lachen%20FF/Diverse%20Unterlagen/Affoltern_DI_IC_Programm_Okt_Dez_25.pdf)
- Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. <https://www.heks.ch/was-wir-tun/brueckenbauerinnen>
- Das Sprachcafé in Wolhusen LU. <https://win-integration.ch/wp-content/uploads/2024/12/Flyer-Frauentreff-Sprach-Cafe-2025-1.pdf>
- Brückenbauer:innen Schule Gundeli, Basel-Stadt. <https://www.heks.ch/was-wir-tun/brueckenbauerinnen>
- Café International, Dübendorf. <https://www.zh.ch/de/migration-integration/integration/integrationsangebote/integrationsangebote-definition/cafe-international-duebendorf.html>
- Familienzentrum FiZ, Wetzikon ZH, FiZ-Botschafter:innen. <https://fizwetzikon.ch/fiz-botschafterinnen/>
- Eltern-Café, Schule Schwabgut, Bern-Bethlehem. <https://schulkreis-bethlehem.ch/index.php/schwabgut/quartierarbeit>
- Migrantenfachstelle MIFA, Wil SG. [https://migrantenfachstelle.ch/wp-content/uploads/2025/11/Flyer\\_-Bruecken\\_bauen\\_TG.pdf](https://migrantenfachstelle.ch/wp-content/uploads/2025/11/Flyer_-Bruecken_bauen_TG.pdf)

- Vorschulische Sprachförderung. <https://migrantenfachstelle.ch/wp-content/uploads/2024/05/Flyer-SOVS- KT-TG.pdf>
- Brückenbauer:innen Kanton Graubünden. <https://www.gr.ch/DE/Medien/Mitteilungen/MMStaka/2021/Seiten/2021082602.aspx>
- Schule Alpen, Wallisellen ZH. <https://www.schule.wallisellen.ch/schulen/alpen>
- Kanton Graubünden. <https://www.gr.ch/DE/Medien/Mitteilungen/MMStaka/2021/Seiten/2021082602.aspx>

mmc maya mulle coaching  
Maya Mulle  
Bergstrasse 4  
8157 Dielsdorf  
Tel. 079 656 20 88  
info@mayamullecoaching.ch  
www.mayamullecoaching.ch